

GenAI – Vom Hype zum konkreten Use Case

Am 28. Juni 2024 lud der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Betriebliche Steuerlehre, im Rahmen der Veranstaltung „Digitalisierung im Steuerrecht“ zu einem Gastvortrag mit dem Thema "GenAI – Vom Hype zum konkreten Use Case" ein. Die Referenten waren Frau Victoria Dietrich, die in Augsburg Rechts- und Wirtschaftswissenschaften studiert hat und anschließend als Steuerberaterin bei PSP tätig ist, und Herr Daniel Scherzer, ein Softwareentwickler, der ebenfalls bei PSP arbeitet. Die Veranstaltung wurde von Herrn Prof. Dr. Egner eröffnet, der die Studierenden begrüßte und die Referenten vorstellte.

Zu Beginn ihres Vortrags verdeutlichten die Referenten die erhebliche Bedeutung des Themas Generative Künstliche Intelligenz. Nach einem Überblick über die Agenda präsentierten sie PSP München als eine interdisziplinäre Kanzlei mit 160 Mitarbeitern, darunter Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

Der Vortrag gliederte sich in zwei Hauptteile: einen technischen und einen wirtschaftsprüfungsrelevanten Teil. Im technischen Teil wurde zunächst eine Einführung in generative KI gegeben. Frau Dietrich und Herr Scherzer erklärten, wie KI-generierte Fotos, Videos und Fake News die öffentliche Wahrnehmung verändern können. Es folgten praktische Anwendungen von GenAI im Alltag. Dabei folgten die zahlreichen praxisnahen Beispiele. Besonders betonten die Referenten die Notwendigkeit, Cyber-Risiken zu beachten, und verdeutlichten dies mit eindrucksvollen Beispielen, die unterstreichen, wie wichtig es ist, Sicherheitsmaßnahmen zu implementieren und ständig zu verbessern.

Die Referenten zeigten auch, wie GenAI in der Kanzlei genutzt wird. Mit "Talk to the Machine" können Probleme beschrieben und Lösungsvorschläge erhalten werden. GenAI hilft bei der Erstellung und Anpassung von Texten, sei es für E-Mails an Mandanten oder juristische Gutachten. Die Technologie unterstützt zudem bei Übersetzungen und Zusammenfassungen von Dokumenten und Videos sowie die Vorbereitung auf Mandantengespräche.

Im wirtschaftsprüfungsrelevanten Teil wurde die Anwendung von GenAI in der Wirtschaftsprüfung beleuchtet. Ein Beispiel war die Prüfung von Rückstellungen. Hier zeigte sich, dass GenAI Prüfprozesse unterstützen kann, indem sie detaillierte Handlungsempfehlungen gibt und logische Schlussfolgerungen zieht. Obwohl GenAI in der Lage ist, technische Prüfungsfelder abzubilden, ist weiterhin eine Validierung des Prüfmodells durch den Prüfer notwendig. Der risikoorientierte Prüfungsansatz und die Datenanalyse werden

durch die Nutzung von GenAI erheblich verbessert, wodurch Unternehmen wertvolle Zeit und Ressourcen sparen können.

Spezifische Prüfungsansätze wie die Datenanalyse mithilfe von Tools wie Power BI wurden vorgestellt. Diese ermöglichen komplexe Datenanalysen, etwa zur Validierung von Haupt- und Nebenbuchungen. Die SAP-Nutzeranalyse hilft, ungewöhnliche Buchungstexte und doppelte Buchungen aufzudecken. Zudem kann die KI zur Analyse der GuV und zur Identifizierung ungewöhnlicher Posten verwendet werden.

Weitere Anwendungsfälle umfassen die Erstellung von Prüfungsansätzen und Berichten, die Entwicklung von Trainingsunterlagen und Präsentationen sowie die Unterstützung bei der Korrespondenz und Übersetzungen.

Der Vortrag verdeutlichte eindrucksvoll, wie GenAI bereits heute in verschiedenen Bereichen eingesetzt wird und welche Potenziale die Technologie für die Zukunft birgt. Besonders im Bereich der Wirtschaftsprüfung kann GenAI zahlreiche Prozesse effizienter gestalten, bedarf jedoch weiterhin der fachlichen Kontrolle und Validierung durch menschliche Prüfer. Die Teilnehmer erhielten einen umfassenden Einblick in dieses wichtige Thema für ihr Studium und zukünftige Praxisfelder.